

Zum 175. Geburtstag:

## Carl Richard Lepsius

Etwas verspätet, aber dennoch aktuell, soll heute an den 175. Geburtstag des wohl berühmtesten Sohnes der Stadt Naumburg erinnert werden: Am 23. Dezember 1985 jährte sich zum 175. Mal der Geburtstag von Carl Richard Lepsius, der die deutschsprachige Ägyptologie als selbständigen Wissenschaftszweig begründete. An seinem Geburtshaus in der Wenzelsstraße 39 er-

innert eine Gedenktafel an ihn. Nach ihm benannt wurde aus Anlaß seines 100. Geburtstages im Jahre 1910 die Lepsiusstraße, die besser Carl-Richard-Lepsius-Straße heißen müßte. Sein Vater war der verdienstvolle Carl Peter Lepsius, seit 1815 Landrat des Kreises Naumburg und 1819 Begründer des patriotisch gesinnten „Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Altertums“.

Wie verlief, in groben Zügen dargestellt, sein Leben, worin liegt seine Bedeutung?

Mit zwölf Jahren bezog Carl Richard Lepsius die benachbarte Landesschule Pforte und erhielt dort eine gediegene neu- und altsprachliche Ausbildung. Dabei hatte er bereits erste Berührung mit der Orientalistik. Anschließend studierte er in Leipzig, Göttingen und Berlin. Unter seinen Lehrern in Göttingen finden wir u. a. Jacob und Wilhelm Grimm. Seine sprachwissenschaftlichen Studien schloß er mit einer Doktorarbeit über die ältesten italienischen Dialekte ab. Auf Anraten Carl Josias von Bunsen ging er nach Paris und widmete sich dort erstrangig Studien zur Geschichte und Kultur des alten Ägypten.

(Schluß folgt)

**Naumburger Kreiszeitung 27. Jahrgang,  
9. Juli 1994, Seite 6**